

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 202-2016
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2016.RRGR.925

Eingereicht am: 05.10.2016

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Güntensperger (Biel/Bienne, glp) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 351/2017 vom 05. April 2017
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Bonizahlungen an Berner Spitäler

Gemäss der Sendung Eco im Schweizer Fernsehen kennen viele Spitäler (im Kanton Bern wurde namentlich das Inselspital erwähnt) für Kaderärzte ein Lohnsystem mit Erfolgsbeteiligungen. Das bedeutet, dass Kaderärzte am Umsatz der Klinik finanziell beteiligt werden. Urs Klingler von klingler consultants ag beurteilt das kritisch, da die Kaderärzte in Versuchung kommen, unnötige Behandlungen vorzunehmen, um den eigenen Lohn nach oben zu treiben.

So wird weiter aufgeführt, dass diverse Behandlungen und Eingriffe in den letzten 4 Jahren markant angestiegen sind (einige Beispiele):

- Hüftprothesen-Eingriffe + 5 %
- Knieprothesen-Eingriffe + 10 %
- Wirbelkörper-Verblockungen + 34 %
- Herzgefäss-Eingriffe mit Katheter + 80 %

Selbst der Verband leitender Spitalärzte wird mit folgender Aussage zitiert: «Unsere Mitglieder stecken in einer Zwangslage. Als Angestellte müssen sie zunehmend nach wirtschaftlichen Kriterien entscheiden, die nicht zwingend dem medizinisch Notwendigen entsprechen.»

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis über Bonuszahlungen an Kaderärzte in Berner Spitälern?
2. Wenn ja, um welche Spitäler handelt es sich, und wie hoch sind die prozentualen Lohnanteile, die als Bonus ausbezahlt werden (öffentliche und private Spitäler, Aufzählung wenn möglich)?
3. Ist der Regierungsrat ebenfalls der Meinung, dass Lohnzahlungen mit Bonusanteilen die Ärzte zu unnötigen Behandlungen animieren könnte?
4. Wenn ja, was gedenkt der Regierungsrat dagegen zu unternehmen?

Verteiler

- Grosser Rat